

Berlin, den 22.5.2024

Tätigkeitsbericht der TuWas – Stiftung für Gemeinsinn für das Jahr 2023

Die TuWas Stiftung für Gemeinsinn hat im vergangenen Jahr ihr **Stiftungsvermögen** um 18.500€ auf insgesamt **100.650€** vermehrt. Dabei freut sich TuWas weiter über eine große, dauerhaft angelegte Zustiftung in das Stiftungsvermögen: Ein Stifter hat eine jährliche Zustiftung in Höhe von 18.000€ zugesagt. Die jährliche Zustiftung erfolgt unbefristet, auch in diesem Jahr ist der Betrag bereits auf dem Stiftungskonto eingegangen.

Im Jahr 2023 förderte die TuWas-Stiftung mit eigenen Mitteln eine Podcastreihe des Kulturbüros Sachsen mit dem Titel „Sachsen rechts unten“ und eine **Aufführung des Stücks T4. Ophelias Garten beim Mess Theaterfestival in Sarajevo im Oktober 2023**. *T4. OPHELIAS GARTEN* ist die deutsche Erstaufführung eines Stückes von Pietro Floridio, das sich mit der nationalsozialistischen Vernichtungsaktion T4 auseinandersetzt. Die Inszenierung bietet mit dem neu entwickelten und auf der Showtech 2023 ausgezeichneten System panthea.live und erstmals in Berlin mit DGS-Videoübertiteln Übertitel in Englisch und Klartext an. Mit dem künstlerischen Team und barrierefreien Angeboten wird vielen Menschen die Teilhabe am Theater ermöglicht, die sie sonst nicht hätten. Das hat in Berlin funktioniert, und soll nun auch in Bosnien klappen, wo Menschen mit Entwicklungsstörungen noch immer vielfach ausgegrenzt werden.

Die von TuWas in 2023 geförderte **Podcastreihe** des Kulturbüros Sachsen mit dem Titel „**Sachsen rechts unten**“, in der aktuelle Entwicklungen und Kontinuitäten der extremen Rechten und anderer Demokratiegefährdungen im Bundesland Sachsen sichtbar gemacht und besprochen werden, ist inzwischen hier nachzuhören: <https://kulturbuero-sachsen.de/sachsen-rechts-unten-der-podcast/>. Weitere Folgen werden im 2-Wochen-Rhythmus veröffentlicht.


Für die beiden **Förderungen** des Podcasts *Sachsen rechts unten* und die Aufführung des Stücks *T4. Ophelias Garten* beim Mess Theaterfestival in Sarajevo im Oktober 2023 wurden im letzten Jahr insgesamt 7.100€ verausgabt. Für die Unterstützung des quantitativen Teils einer Studie über migrantische Alleinerziehende der Hochschule Düsseldorf sind 2.000€ aus dem Spendenaufkommen 2023 bereits zugesagt – der Betrag wird erst in 2024 fällig. Die Stiftung Frauen in Europa finanziert hier den zweiten Teil über ebenfalls 2.000€ mit.

Das **Programm für psychosoziale Unterstützung zur Fortsetzung der Menschenrechtsarbeit von Menschenrechtsverteidiger*innen** (Rest and respite program for human rights defenders) der Global Support Unit der hbs in Brüssel, das TuWas bereits in 2022 mit insgesamt 7.500 € aus eigenen Mitteln förderte, lief in 2023 weiter und ist noch nicht abgeschlossen. Der ursprünglich vorgesehene sechswöchige Aufenthalt einer Menschenrechtsverteidigerin aus dem Libanon in Brüssel konnte bislang aufgrund von Schwierigkeiten mit der Visaerteilung nicht umgesetzt werden. Geplant ist jetzt, ihr im Sommer 2024 eine Auszeit in Berlin zu ermöglichen.

Trotz aller Schwierigkeiten: Gemeinsam mit der Stiftung Frauen in Europa haben wir das Programm für weitere Menschenrechtsverteidigerinnen erweitert; eine Hauptförderung der

Stiftung FiE in 2024, die als verbrauchende Stiftung ihr Gesamtvermögen danach verausgabt haben wird.

Insgesamt betragen die **Spendeneinnahmen** im Berichtsjahr **2.250 €**. Für die **Geschäftsbesorgung** für die Stiftung Frauen in Europa erhielt die Stiftung im Berichtsjahr **4.800 €**. **Kapitalerträge** gab es in Höhe von **677,29 €**. Das **Stiftungskapital** konnte durch weitere Zustiftungen, wie schon erwähnt, in der Höhe von 18.500€ auf insgesamt **100.650€** erhöht werden. Für die Umsetzung des Stiftungszwecks stehen aktuell **7.313,28€** zur Verfügung, vermehrt um die im laufenden Jahr erzielten Einnahmeüberschüsse.


Dr. Birgit Laubach
Vorsitzende